

# Mitteilungen



Heft 2 · 2016



*Für Dich, für uns, für alle*

| Beitrag                                                                       | Seite |
|-------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Inhaltsverzeichnis / Impressum .....                                          | 3     |
| Vorwort .....                                                                 | 5     |
| Aus der Vereinsarbeit: Bürgervereinsrunde beim Oberbürgermeister .....        | 7     |
| Aktuelles im Vereinsgebiet: Frühlingserwachen in St. Jobst und Erlenstegen .. | 11    |
| Aus dem Vereinsleben: Bärenbrunnenfest .....                                  | 15    |
| Aus der Vereinsarbeit: Spielplatztüren-Bemalung .....                         | 19    |
| Aus der Vereinsarbeit: Pegnitztal Ost – zukünftig Naturschutzgebiet? .....    | 20    |
| Beitrittserklärung .....                                                      | 27    |
| Aus der Vereinsarbeit: Tag des Baumes .....                                   | 29    |
| Veranstaltungen des Bürgervereins .....                                       | 31    |
| Aus der Vereinsarbeit: 800 Jahre Erlenstegen, Festveranstaltung .....         | 32    |
| Historisches: Steinscher Bauernhof, Teil 1 .....                              | 34    |
| Die Straßennamen des Vereinsgebiets .....                                     | 37    |
| Nachbarschaft im Vereinsgebiet: Von Null ins Internet .....                   | 41    |
| Aktuelles im Vereinsgebiet: Kindergarten Erlenstegen .....                    | 43    |
| Aus unseren Kirchengemeinden: Allerheiligen / St. Jobst .....                 | 49    |
| Kinderseiten .....                                                            | 51    |
| Aus der Gebrüder-Grimm-Schule .....                                           | 57    |
| Gesundheit: Logopädie .....                                                   | 59    |

## Impressum

|                     |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|---------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Herausgeber:        | Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.                                                                                                                                                                                                                              |
| Geschäftsstelle:    | Erlenstegenstraße 40 · 90491 Nürnberg<br>Telefon: 0911 / 5984928 · Fax: 0911 / 6695044<br>Internet: <a href="http://www.bv-jobst-erlenstegen.de">www.bv-jobst-erlenstegen.de</a><br>E-Mail: <a href="mailto:info@bv-jobst-erlenstegen.de">info@bv-jobst-erlenstegen.de</a> |
| Bankverbindungen:   | Sparkasse Nürnberg<br>IBAN: DE14 7605 0101 0001 5068 71 · BIC: SSKNDE77XXX<br>Spendenkonto:<br>IBAN: DE29 7605 0101 0006 0567 74 · BIC: SSKNDE77XXX                                                                                                                        |
| V.i.S.d.P.          | Annette Gröschner                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Anzeigenverwaltung: | Helga Vöckler · Telefon: 0911 / 595731<br>E-Mail: <a href="mailto:helga.voeckler@bv-jobst-erlenstegen.de">helga.voeckler@bv-jobst-erlenstegen.de</a>                                                                                                                       |
| Erscheinungsweise:  | Vierteljährlich                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Auflage und Datum:  | 8.000 · Juni 2016, Heft 2                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Digitale Vorstufe:  | <a href="http://www.msk-medianservice.de">www.msk-medianservice.de</a>                                                                                                                                                                                                     |
| Druck:              | Nova.Druck Goppert GmbH · Andernacher Str. 20 · 90411 Nürnberg                                                                                                                                                                                                             |
| Verteilung:         | AKR Direktwerbung Kurt Ruben                                                                                                                                                                                                                                               |

Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.



## Immer etwas los! WOCHENMARKT *Erlenstegen*



Foto: Feierten gemeinsam den 2. Geburtstag des Wochenmarktes Erlenstegen:

Dagmar Wöhlrl (MdB), Marita Kral (Opernsängerin), Gabriele Meier und Verena Beck (Marktamt), Thomas Heise (NN), Sandra Beeck (Vorstand BV) mit Sohn Leo und Christina Stuber-Petersen (BV Projektleitung Wochenmarkt)

Weiter geht's mit unseren monatlichen Wochenmarkt-Themen. Dazu halten die Händler gern spezielle Angebote bereit. Angekündigt werden sie wie immer im Stadtanzeiger.

### Markt-Themen 2016

**Juni**

**Jetzt ist Grillzeit – viele leckere Ideen**

**Juli**

**Sommerleichte Küche: marktfresh auf den Tisch**

**August**

**Mediterran und leicht genießen**

**September**

**Köstliche Herbstküche**

- Fortsetzung folgt -

**Öffnungszeiten:** jeden Donnerstag von 8.00 bis 17.00 Uhr.

**Marktplatz:** Nürnberg-Erlenstegen, Haltestelle Platnersberg.

## MARKT*treff*

**Zitat:**

„Es grünt so grün, wenn wir am Donnerstag über unseren Wochenmarkt ziehn ....“

Verführerische Stände, nette Plaudereien, ein Tässchen hier,

ein Gläschen dort und dann mit einer wohlgefüllten Tasche wieder nach Hause. Und dies auf unserem Platnersberg gleich um's Eck. Das lieben wir!“

Marita Kral und Günter Neubert (Opernsängerin und Regisseurin)

**Machen Sie mit:** Unterstützen Sie unseren Wochenmarkt durch eine Mitgliedschaft im Bürgerverein Jobst-Erlenstegen. Wir sind der Initiator und Wegbegleiter unseres beliebten Bauernmarktes.

## Für Dich, für uns, für alle

Liebe Jobster, liebe Erlenstegener,

im März wurde ein **neuer Vorstand** gewählt, der auch gleich hoch motiviert an die Arbeit ging. In diesem „Blauen Heft“ können Sie bereits vieles über aktuelle Tätigkeitsfelder lesen und sich damit über unsere Arbeit informieren.

Wir stellen uns vor:

Von links nach rechts untere Reihe: Renate Bauer (Stellvertreterin des Schatzmeisters), Annette Gröschner (1. Vorsitzende), CDZ (3. Vorsitzende), Rudolf Stauder (Schatzmeister)  
Obere Reihe: Annemarie Pannenberg (Beisitzerin), Wolfgang Köhl (2. Vorsitzender), Sandra Beeck (Beisitzerin), Anja Schäfer (Beisitzerin), Josef Pilz (Schriftführer), Silke Kraft (Beisitzerin), Christa Schmid-Sohnle (Beisitzerin)



Unterstützt werden wir von Helga Vöckler (Anzeigenverwaltung) und Susanne Mo-  
hing-Bauer (Mitgliederverwaltung). Mit unseren 950 Mitgliedern sind wir bereits der  
viertgrößte Bürgerverein in Nürnberg (35 insgesamt) und wollen noch wachsen, um  
unsere beiden Stadtteile lebenswert und liebenswert zu erhalten. Wenn Sie unsere  
Arbeit unterstützenswert finden, werden Sie **Mitglied! Mit 15 Euro pro Jahr sind  
Sie dabei!** Achtung! Ein Irrtum, dem schon viele erlegen sind: Der Erhalt dieses Heftes  
ist kein Beweis für eine Mitgliedschaft. Jeder bekommt es im Vereinsgebiet – zwischen  
Sebalder Forst und Welsersstraße, Pegnitz und Oedenberger Straße.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Vorstandes viel Freude beim Lesen der Broschüre  
und einen wunderschönen Sommer!

Ihre Annette Gröschner, 1. Vorsitzende



## **Bürgervereinsrunde der Arbeitsgemeinschaft der Bürger- und Vorstadtvereine Nürnberg e. V. mit dem Oberbürgermeister im April 2016**

Drei Mal jährlich erhalten die Bürger- und Vorstadtvereine eine Einladung von Oberbürgermeister Dr. Maly, mit ihm und der Stadtspitze „Störfaktoren“ in den Stadtteilen zu diskutieren. Wir greifen hierfür Themen auf, die durch die Bürger an uns herangetragen werden.

Für die Runde mit dem Oberbürgermeister und seinen Referenten am 26. April 2016 hatten wir 4 Anliegen eingereicht und diskutiert. Hier eine Zusammenfassung inkl. der Antworten:

### **1. Ungeordnetes Parken am Ostbahnhof**

Im Straßenbereich Am Ostbahnhof direkt am Bahnhof wird wild und übermäßig geparkt, oft ist kaum noch ein Durchkommen auch zum bzw. aus dem Parkhaus. Ein Abmarkierungs- und Beschilderungsplan wurde uns im Dezember zugesagt. Wie sieht der Zeitplan aus?

**Antwort Baureferent Ulrich:** *Problem erkannt. Wegen mehrerer Eigentümer des Geländes werden noch Gespräche geführt. Plan ist: Markierung und Beschilderung Herbst 2016.*

### **2. Sammelstellen für Weihnachtsbäume**

Die Zahl der wild abgelagerten Weihnachtsbäume im Januar nimmt immer mehr zu. Das liegt nicht nur an der Bequemlichkeit der Bürger, sondern auch daran, daß zu wenig Sammelstellen angeboten werden. Südlich des Steinplattenwegs gibt es in Erlenstegen gar keine. Der Bereich Dr. Carlo-Schmid-Straße ist ebenfalls nicht versorgt. Außerdem wiesen SÖR-Mitarbeiter Bürger darauf hin, daß im kommenden Jahr die Sammelstelle Ecke Thumenberger Weg/Ewaldstraße abgeschafft wird.

**Antrag:** Wir bitten um Überprüfung, ob zusätzliche Standorte für Weihnachtbaum-sammelstellen in St. Jobst und Erlenstegen angeboten werden können. Die vorhandenen müssen in jedem Fall erhalten bleiben.

**Antwort OBM Dr. Maly in Vertretung für Dr. Pluschke (ASN):** *Das wilde Ablegen der ausrangierten Weihnachtsbäume ist eine Plage. Die Stadt bietet den Luxus der Sammelstellen und der Abfuhr an, kaum eine andere Stadt tut dies. Die Bürger sollten damit zufrieden sein. Der BV kann aber einen Vorschlag für eine zusätzliche Sammelstelle einbringen.*

**Bemerkung der Redaktion:** Bitte, bitte, liebe Bürger, entsorgt Eure Weihnachtsbäume nicht irgendwo (Straßenecken, Parkanlagen, Grünstreifen ...), sondern bringt sie zu den offiziellen Sammelstellen. Diese werden wir im Dezember noch einmal zu aller Kenntnis veröffentlichen. – Wer einen Baum gekauft und heimgebracht hat, kann ihn auch entsprechend wieder entsorgen.

### **3. Schafhofstraße Ecke Volbehrstraße, Poller auf Gehweg erwünscht**

Für Autofahrer, die aus der Volbehrstraße in die Schafhofstraße einbiegen wollen, ist die Einsicht hauptsächlich nach links sehr schwer. Daß hier immer wieder in den letzten Jahren ein von uns gewünschter Verkehrsspiegel vonseiten der Verwaltung abgelehnt wurde, ist den Verkehrsteilnehmern schwer verständlich. – Die Parkbucht in der Schafhofstraße wurde mit einem Schild ausgestattet, das nur PKW-Parken erlaubt. Dies wird selten eingehalten, immer wieder wird ein größeres Fahrzeug abgestellt. Oft wird sogar

## Aus der Vereinsarbeit

die Gehwegecke beparkt, im schlimmsten Fall mit einem Werbefahrzeug der nahegelegenen Firma „Accura“.

**Antrag:** Wir bitten um das Aufstellen von Pollern zur Verhinderung des Gehwegparkens an der Ecke Volbehr-/Schafohofstraße.

**Antwort Baureferent Ulrich:** *Problem erkannt und bestätigt. 2 Poller werden in Kürze aufgestellt, zumal es sich um einen offiziellen Schulweg handelt.*

### 4. Ehemaliges Zollhaus, Maßnahmen nach Brand

Nach dem Brand am 8. Januar befindet sich das denkmalgeschützte Gebäude in einem noch schlechteren Zustand als vorher.

**Fragen:** Bleibt der Denkmalschutz als Ensembleschutz mit dem „Goldenen Stern“ erhalten? Welche Maßnahmen müssen vom Eigentümer erfüllt werden? Sind der Verwaltung Absichten des Eigentümers bekannt?

**Antwort Baureferent Ulrich:** *Denkmalschutz bleibt erhalten, es werden Gespräche mit dem Eigentümer geführt. Die Situation ist schwierig.*

### Weiteres aus unserer aktuellen Arbeit:

#### Zukunft ehem. Porsche-Areal in der Dresdener Straße

Der Eigentümer verhandelt mit Investoren und der Stadt. Uns wurden Pläne vorgelegt, die neben einer Vergrößerung der ansässigen Firma Barthelme Wohnbebauung vorsieht. Hierzu müßte die Dresdener Straße „abgehängt“ werden. Der Vorstand konnte diese Pläne akzeptieren, setzt sich aber zunächst für die dort geplante Lebensmittelversorgung ein. Viele Bürger fordern dies schon seit Jahren.

#### Thumenberger Weg Tempo 30?

Wir führten eine Umfrage unter den Anliegern des Thumenberger Wegs durch zum Thema „Tempo 30 erwünscht?“. Mit den Rückmeldungen werden wir Gespräche mit der Verkehrsplanung führen und danach informieren.

Annette Gröschner



#### Mobile Bürgerversammlung bei uns!

Mobile Bürgerversammlungen mit Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, Referenten, ehrenamtlichen Stadträten sowie Vertretern der Stadtverwaltung führen per Fahrrad oder zu Fuß durch die Stadtteile Nürnbergs. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, jeweils die ganze Strecke mitzuradeln (Beginn

am Schönen Brunnen), einzelne Stationen zu besuchen und mitzudiskutieren oder auch beim gemütlichen Abschluss ins Gespräch zu kommen.

„Unsere Tour“: **Mittwoch, 15.06., 16.00 Uhr:** Wöhrd (Wöhrder See), St. Jobst (Tafelgelände), Erlenstegen (Kreuzung Bismarckstraße und Areal ehem. Bundesmonopolverwaltung für Branntwein) – die exakten Stationen mit Zeitpunkt werden zuvor in der lokalen Presse veröffentlicht.

Foto-Quelle Internetseite Stadt Nürnberg

## Frühlingserwachen in St. Jobst

Im Zuge des Gesamtumbaus der Kreuzung Äußere Sulzbacher Straße/Bismarckstraße mit behindertengerechter Haltestelleninsel stadtauswärts und einer Ampelanlage zur gefährlosen Nutzung der Kreuzung, wurde auch neuer Platz für Bäume und Beete geschaffen. Nun sind die Pflanzarbeiten abgeschlossen und die 7 Bäume (2 x Spitzahorn, 3 x Hopfenbuche und 2 x Zerreiche) und dekorativen Kiesgärten mit Silbersommerfläcke säumen Bürgersteige und Straße. Noch ein wenig ungewohnt sind die Kiesbeete mit naturnahen Staudenpflanzen, die nach einer Empfehlung der Bayerischen Gartenakademie Veitshöchheim zusammengestellt wurden und die sich zaghaft durch die Steine, an denen man nicht gespart hat, hindurcharbeiten. Auch beim Museum Industriekultur sorgen die Kiesarrangements und die zwei neuen Bäume (Schnurbaum und Spitzahorn) mit Rasenansaat in einer salzverträglichen Bankettmischung für ein gepflegtes Ambiente. Sogar einige neue Baumpaten haben sich bereits gefunden. Nun gilt es, der Natur Zeit und Raum zu lassen, damit sich die Stauden entwickeln und die Bäume ihr volles Blätterkleid entfalten können.

Wolfgang Köhl



### **Dank an SÖR (Servicebetrieb Öffentlicher Raum): Es blüht!**

Der oft recht unansehnliche Mittelstreifen der östlichen Erlenstegenstraße wurde im Herbst mit zahlreichen Narzissenzwiebeln bestückt, so daß es rechtzeitig zu Ostern herrlich blühte. Über diesen schönen Anblick konnten sich die Nürnberger an vielen Straßenzügen und auch in Parkanlagen erfreuen. – Überraschung gelungen!



*Übrigens: Die beiden Beete an den Kopfenden des Mittelstreifens sind seit 2015 Patenbeete des Bürgervereins*

Foto: Gröschner

## Aus der Vereinsarbeit

### **Dank an BV-Aktive und den Kiga Erlenstegen: Osterbrunnen erfreut Spaziergänger**



Seit 10 Jahren bereits verzaubern fleißige Bürgervereinsmitglieder den Bärenbrunnen auf dem Platnersberg in einen bunten Osterbrunnen.

Die Kinder des ev. Kindergartens Erlenstegen brachten auch wieder selbstbemalte Eier dazu und erfreuten die Einweihungsgäste mit fröhlichen Liedern.

Foto: Gröschner

Beim Schmücken: Magdalena Rüger, Annemarie Pannenberg, Hannelore Seidelmann und Heidemarie Schad (von li nach re, Foto: Till)





# *Das Bärenbrunnenfest Samstag 16. Juli 2016*



***Musik: PINK PANTHERS DADDY, Fred Munker mit Ensemble  
Jonny Pickel Trio, Jazz vom Feinsten***

***Das beliebte Bürgerfest für alle Generationen von 15 bis  
19 (20) Uhr am Bärenbrunnen auf dem Platnersberg***

***Begrüßung: Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas***

***Bewirtung durch Udo Rauh und Team: Es wird gegrillt!  
Kuchenbüffet des Bürgervereins  
Kinderprogramm***

***Für Dich, für uns, für alle***

[www.bv-jobst-erlenstegen.de](http://www.bv-jobst-erlenstegen.de)

## Bemalung der Türen des Spielplatzes Platnersberg

Im Jahr 2004 wurde der Spielplatz auf dem Platnersberg völlig neu angelegt und mit einem Zaun begrenzt. Die farblosen Holztüren forderten uns geradezu heraus, sie zu bemalen. Und so pinselten Bürgereinsmitglieder und deren Kinder munter drauf los – kleine Kunstwerke entstanden, über die sich viele Spielplatznutzer und Spaziergänger freuten.

Nach 12 Jahren nun waren die Farben verblasst und teilweise schon verschwunden, so daß eine Neubemalung nötig wurde. Wir fragten bei der Gebrüder-Grimm-Schule an, und sofort und gern erklärte sich die Lehrerin Juliane Schröter bereit, mit ihrer Klasse 4d künstlerisch tätig zu werden: Modelle wurden gebaut, Muster entworfen. Die Kinder waren voller Freude und Eifer dabei. Das Resultat der Aktion am sonnigen 22. April 2016 zeigen die Fotos: einfach großartig!



Das ist gelungene Kooperation: Der Bürgerverein als Initiator besorgte Genehmigung und Material, die Schüler samt Lehrerin führten die Arbeiten aus.



**Großer Dank an die Künstler!**  
**Das habt Ihr ganz toll gemacht!**  
(Der Vorstand des Bürgervereins)

Fotos: Gröschner, Link

## Pegnitztal Ost, geplantes Naturschutzgebiet

### Stand der Planungen, Erläuterungen und Führungen

Unser Bürgerverein hatte zu einer Info-Veranstaltung am 15. April eingeladen. Dr. Otto Heimbucher, Stadtrat und Vorsitzender des Bund Naturschutz Kreisgruppe Nürnberg, gab nach seinem Vortrag den Besuchern Antworten auf die bestehenden Fragen. Hier das Wichtigste:

### Warum Ausweisung zum Naturschutzgebiet?

1. Das PTO hat wunderschöne Wiesen. Diese sollen erhalten bleiben. Nur durch regelmäßiges Mähen bzw. Beweidung durch Schafe ist dies möglich. Würde man sie nicht pflegen, würden sie verbuschen.
2. Veranstaltungen und Bebauung sollen dauerhaft durch Gesetz (und nicht durch die Tagespolitik) verhindert werden.

### Erklärungen durch Vortrag und Diskussion:

1. Das Gebiet hat verschiedene Eigentümer: primär die ENERGIE, die Stadt Nürnberg und einen Landwirt. Die Wiesen sind vom jeweiligen Eigentümer verpachtet an einen Schäfer zur Beweidung und an den Tiergarten. Es gilt folglich: das Areal ist Privateigentum und nicht öffentliche Fläche wie z. B. eine Parkanlage. Es handelt sich um eine Kulturlandschaft.
2. Die Wiesen („Freilandmähwiesen“) dürfen von März bis September nicht betreten werden. Grund: Aufwuchszeit und Bewirtschaftung (Das Mähgut dient dem Tiergarten als Futtermittel). Dies gilt schon jetzt unter dem Landschaftsschutz, wird aber oft mißachtet, primär durch Hundehalter und Radfahrer. Im Naturschutzgebiet könnte mit Bußgeld geahndet werden.
3. Vorgehensweise bei Verstößen: Bußgeld nach Abwägung und Verhältnismäßigkeit, je nach Verstoß. Beispiel: Spielende Kinder werden aufgeklärt, mutwillige Erwachsene verwarnet. Zunächst kommt es zur mündl. Verwarnung durch Naturschutzwächter oder/und Polizei, dann erfolgt Verwarnungsgeld, dann Bußgeld – so ist es in der Regel.
4. Pegnitztal West und Wöhrder Wiese sind auch Landschaftsschutzgebiet, trotzdem finden hier Events statt. Das geht nach Ausweisung als Naturschutzgebiet nicht mehr. Die Rechtslage im Landschaftsschutz bietet keine hinreichende Sicherheit, Veranstaltungen in diesem Gebiet zu unterbinden (Einklagemöglichkeit).

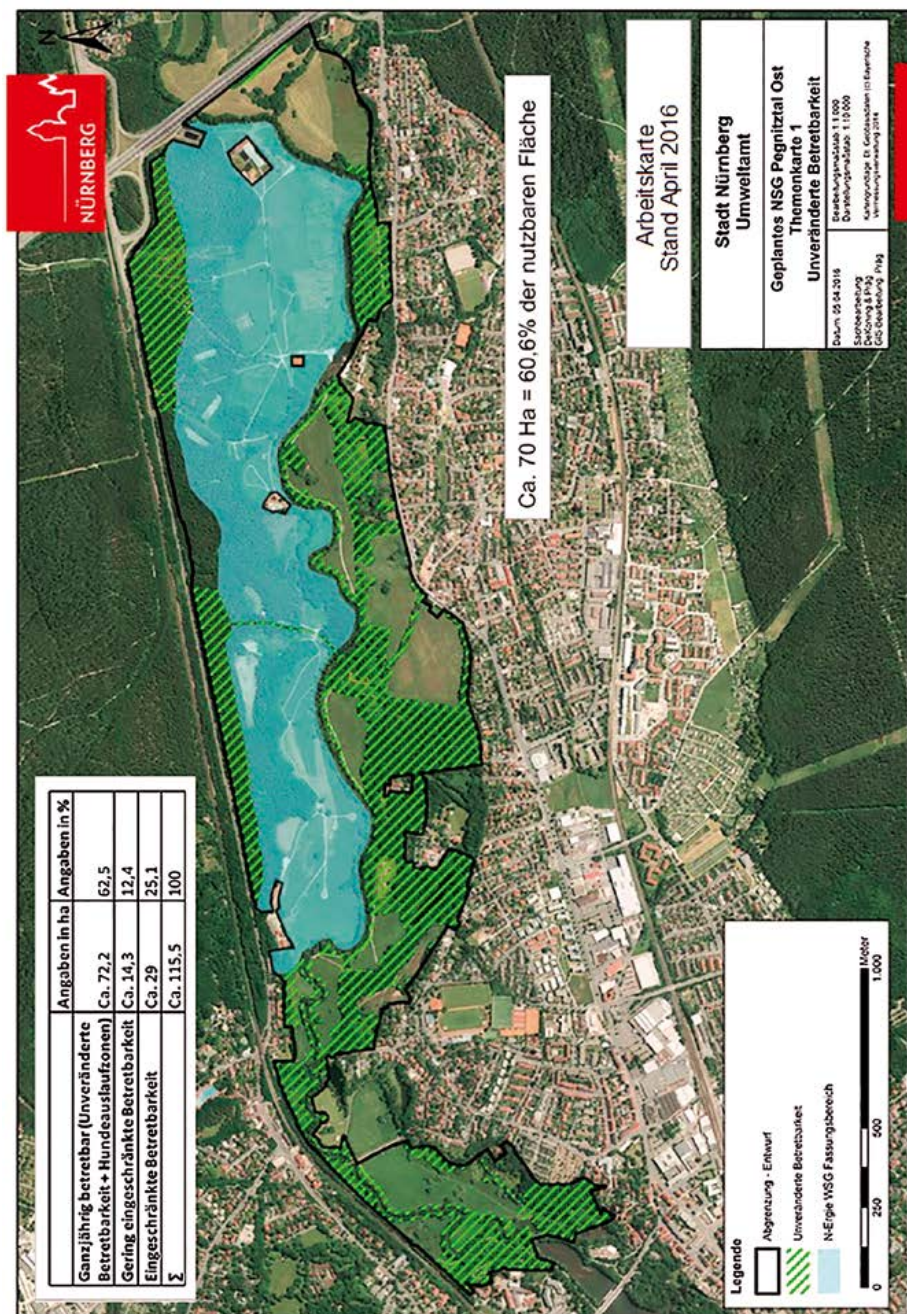
### Auf der Nebenseite sieht man eine Karte mit der Darstellung des Gebietes inkl. der Flächenaufschlüsselung. Bei dieser Karte handelt es sich um eine Arbeitskarte, die den Stand am Tag des Redaktionsschlusses (24. April 2016) darstellt.

Von der Redaktion zusammengestellte Erklärungen:

1. Grenzen des geplanten Gebietes: im Westen die Satzinger Mühle, im Osten die Autobahn A3, im Norden B 14 bzw. Wohnbebauung Erlenstegen/St. Jobst, im Süden Wohnbebauung Mögeldorf und Laufamholz.  
Vom geplanten Naturschutzgebiet ausgegrenzt werden die Sportplätze am Ebensee-Steg, das Langseebad, Unterbürg und Hammer.
3. Die gestrichelten Flächen sind ganzjährig betretbar: einige Wiesenpfade, Busch- und Waldbereiche und die Uferbereiche. Dies ermöglicht den Kindern ganzjähriges Spielen, Klettern und Entdecken. Auch die Streuobstwiese mit Lehrpfad in Laufamholz bleibt ganzjährig betretbar.

Resümee: Der Mensch wird nicht verdrängt.







# Aus der Vereinsarbeit

## Arbeit des Bürgervereins an diesem Thema und Stellungnahme:

Unsere Arbeit zu diesem Thema sah seit Januar 2015 folgendermaßen aus: Umfrage unter den Mitgliedern, Weiterreichung nach Auswertung an das Umweltamt, Einfordern von Wünschen der Bürger, zielführende Gespräche mit der Behörde, um Natur und Mensch zu berücksichtigen, wobei wir jeweils den Menschen über die Natur stellten. Der BV arbeitet an einem guten Kompromiß. Ohne Kompromisse geht fast nichts auf der Welt. Also bemühen wir uns um Abwägungen und Aufeinanderzugehen. Um den bestmöglichen Kompromiß zu erreichen, haben wir Prioritäten gesetzt:

1. An erster Stelle steht der Mensch, der die Natur genießen möchte. Das ist vorrangig der Spaziergänger.
2. Spielende Kinder sollen hier entdecken können.
3. Das wunderschöne Pegnitztal Ost soll erhalten bleiben im derzeitigen Zustand.
4. Jogger und Radfahrer sollen hier ihrem Sport nachgehen können, aber dabei Rücksicht üben.

## Was haben wir bisher erreicht?

Wir konnten bisher erreichen, daß im geplanten Naturschutzgebiet etliche Areale ganzjährig betretbar sein werden, bestimmte Pfade für Rundwege erhalten bleiben, zukünftige Trampelpfade für Radfahrer gesperrt werden und Hundeauslaufzonen ausgewiesen werden. Wir akzeptieren und unterstützen, daß zum Schutz der Natur die Mähwiesen während der Aufwuchszeit, d.h. zwischen März und September, nicht betreten werden dürfen. Dies gilt für Mensch und Hund. Kurz: Wir stimmen unverändert für die Ausweisung zum Naturschutzgebiet unter den oft genannten Voraussetzungen bzw. bei Berücksichtigung der o.g. Prioritäten und sind zuversichtlich, einen guten Kompromiß zu finden.

## Führungen im östlichen Pegnitztal:

### Artenvielfalt am Fluss – Naturkundlicher Spaziergang im Pegnitztal

#### 04. Juni und 19. Juni 2016, 14 – 17 Uhr

Gleich einem grünen Band zieht sich das Pegnitztal von Osten in die Innenstadt. Bei einem Rundgang wollen wir das Schutzgebiet näher kennenlernen und dabei auch darüber sprechen, wie sowohl Naturschutz als auch Freizeitnutzung hier miteinander vereinbar sind.- Treffpunkt: Erlenstegen, Endhaltestelle Linie 8. Veranstalter: Naturschutzwacht Stadt Nürnberg in Kooperation mit dem Bund Naturschutz

#### Pflanzenzauber und Zauberpflanzen, 05. Juni 2016, 17 – 19 Uhr

Mit liebevollen Ritualen konnte man in vergangenen Zeiten zauberhaften Pflanzen Geheimnisse entlocken. Bei einem kleinen Spaziergang im Pegnitztal Ost probieren wir aus, ob uns das heute auch noch gelingt.- Treffpunkt: Obelisk in Kammer. Veranstalter: Naturschutzwacht der Stadt Nürnberg

#### Sand und Wasser, 26. August 2016, 17 – 18:30 Uhr

Naturkundlicher Spaziergang rund um den Unterbürger Weiher. Inmitten der großen Röhrichtzonen tummeln sich Frösche und Libellen. Gleich daneben treffen wir auf ausgedehnten Sandflächen typische Wüstenbewohner. Auf der Führung werden bedrohte Biotope mit ihren geschützten Bewohnern vorgestellt.- Treffpunkt: Schloß Unterbürg, Unterbürger Straße. Veranstalter: Bund Naturschutz in Kooperation mit dem Umweltamt

#### Fledermäuse am Fluss – Abendspaziergang im östlichen Pegnitztal, 27. August 2016, 20 – 22 Uhr

Nach einer kurzen Einführung in das heimliche Leben unserer Fledermäuse laufen wir von Oberbürg entlang der Pegnitz in Richtung Hammer, Wenn es dann richtig dunkel ist, können wir mit etwas Glück die Wasserfledermäuse bei ihrer charakteristischen Jagd direkt über der Wasseroberfläche bestaunen.- Treffpunkt: Ruine Oberbürg am Pegnitzradweg. Anmeldung erforderlich (bud.cordes@t-online.de). Bitte Orientierungslicht (aber keine hellen Taschenlampen) mitbringen. Veranstalter: Koordinationsstelle für Fledermausschutz, Stadtbetreuung Nürnberg, Landesamt für Umwelt in Kooperation mit dem Umweltamt.

## Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich  
meinen/erklären wir unseren  
Beitritt zum Bürgerverein mit  
der folgenden Mitgliedschaft

- ☐ Einzelmitgliedschaft 15,- €  
☐ Familienmitgliedschaft 25,- €  
☐ Firmenmitgliedschaft 30,- €



*Zutreffendes bitte ankreuzen; Beitragssatz ist gleich Jahresbeitrag*

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_ Telefax: \_\_\_\_\_

Straße, Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ, Stadt: \_\_\_\_\_

Nürnberg, den \_\_\_\_\_

Stempel / Unterschrift

### Erteilung einer Einzugsermächtigung

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. widerruflich, die fälligen Vereinsbeiträge durch Lastschrift einzuziehen.

#### **SEPA-Lastschriftmandat:**

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg.-Jobst-Erlenstegen e.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

**Zahlungsart:** Wiederkehrende Zahlung; 1 x jährlich

Name (Kontoinhaber): \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

IBAN (max. 22 Stellen): 

|   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|---|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| D | E |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|---|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

BIC (8 oder 11 Stellen): 

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

Ort \_\_\_\_\_ Datum (TT/MM/JJJJ), \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

#### **Zahlungsempfänger:**

Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V., Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE43ZZZ00000012872

Mandatsreferenz (vom BV auszufüllen): \_\_\_\_\_

## Tag des Baumes Baumpflanzung auf dem Platnersberg, Spende des Bürgervereins

Am Donnerstag, den 28. April 2016, feierte die Stadt Nürnberg erstmals den Tag des Baumes, der seinen Ursprung im US-Bundesstaat Nebraska hat. Dort wurden 1872 1 Million Bäume gepflanzt, andere US-Bundesstaaten übernahmen die Anre- gung. In Deutschland wurde dieser Tag zum ersten Mal am 25. April 1952 mit einer Baumpflanzung durch den damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuß begangen und seither u. a. von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) betreut.

SÖR (Servicebetrieb Öffentlicher Raum) lud unseren Bürgerverein zur Koope- ration ein, und so spendeten wir gern einen Baum und pflanzten ihn in die wunderschöne Parkanlage Platnersberg. An dem von uns ausgewählten Stand- ort bekommt die Winterlinde (Baum des Jahres) genügend Licht und hat auch ausreichend Platz, um zu gedeihen. Der junge Baum sorgt nun für den Fortbe- stand der Grünanlage, wofür regelmä- ßige Nachpflanzungen nötig sind.

Bei winterlichen +2° und Schauern aus Regen, Schnee und Graupel griffen An- nette Gröschner als Vorsitzende des BV und Christian Vogel als 1. Werkleiter von SÖR fröhlich zur Schaufel. Letzterer bedankte sich für die Großzügigkeit des Bürgervereins und enthüllte die Spen- dertafel.





## Veranstaltungen des Bürgervereins

### • Sommerausflug mit dem Bus nach Eichstätt

**Samstag, 11. Juni 2016**, Abfahrt: 8.30 Uhr, Rückkehr bis 18.30 Uhr (jeweils vor Kirche St. Jobst. Leitung: Rudolf Stauder, Tel. 592585; E-Mail: Rudi.Stauder@t-online.de (für Absagen). Vormittags findet eine Stadtführung incl. Residenz und Dom statt (Dauer 90 Minuten) mit anschließendem Mittagessen. Am Nachmittag erfolgt ein eineinhalbstündiger Spaziergang zu dem Thema „das Jurahaus“. Nach einer Kaffeepause dann Rückfahrt. Die Unkostenpauschale (Bus, Eintritte und Führungen, sowie Trinkgelder) beträgt für Mitglieder 25,--€, für Nichtmitglieder 30,--€. Das Geld wird im Bus eingesammelt. Hierzu ist eine Anmeldung beim Bürgerverein nötig! Kontaktdaten Seite 3 (Impressum)

### • Bärenbrunnenfest auf dem Platnersberg Samstag, 16. Juli, 15 bis 19 (20) Uhr s. S. 15 - DAS Bürgerfest für alle Generationen!



### • Stammtisch jeden 2. Donnerstag des Monats ab 19 Uhr, ab Juni wieder im „Goldenen Stern“ in der Erlenstegenstr. 95 (für Mitglieder und Interessierte).

### Bitte vormerken für den Oktober:

### • Neue Buslinie 45 – „Ein Bus durch Erlenstegen verbindet uns mit Nord und Süd“

### Informations-Veranstaltung am Freitag, 7. Oktober 2016, 19 Uhr

John Borchers, VAG, Bereichsleiter Planung

Robert Wunder, Verkehrsplanungsamt der Stadt Nürnberg

### • 800 Jahre Erlenstegen – Festveranstaltung am Samstag, den 15. Oktober, s. S. 32/33

### In eigener Sache:

Die Verteilung dieses Blauen Heftes, der Vereinszeitung des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen, klappt schon seit 2011 durch einen professionellen Verteiler sehr gut. Wir sind mit der Firma AKR Direktwerbung Kurt Ruben sehr zufrieden und können sie auch zur Flyer-Verteilung empfehlen.



## 800 Jahre Erlenstegen

### Festveranstaltung am 15. Oktober 2016

Vor 800 Jahren, im Jahre 1216, wurde Erlenstegen erstmals schriftlich erwähnt.  
Ein Grund zum Feiern!

**Anläßlich der Ersterwähnung lädt der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen alle  
Bürger des Vereinsgebiets zu einem Festakt ein am**

Samstag, den 15. Oktober 2016, von 18 bis 22 Uhr,  
im Festsaal der Rudolf Steiner-Schule.

- Einlaß nur nach Anmeldung mit Nachweis s. S. 33 -

#### Programm

1216

18.00 Uhr: Sektempfang

2016

19.00 Uhr: Grußworte  
Staatsminister Dr. Markus Söder  
Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly

Musik:  
Schüler der Rudolf Steiner-Schule

Festvortrag:  
„800 Jahre Erlenstegen“  
Prof. Dr. Hermann Rusam

Festschrift:  
„Die acht Sitzlein von Alt-Erlenstegen“  
Vorstellung des Buches:  
(N.N.)

Verkauf des Buches zum Sonderpreis  
10 €,

Signierung durch den Autor  
Prof. Dr. H. Rusam

21.00 Uhr: Imbiß,  
geselliges Miteinander

Eintritt kostenlos -  
Wir bitten um eine Spende zugunsten  
der Kulturförderung



# Anmeldung

## für Festakt „800 Jahre Erlenstegen“

– einreichen bis spätestens 20. Juli –

Hiermit melde ich verbindlich ..... Personen (Anzahl der Personen) an.

Name: ..... Adresse: .....

E-Mail: ..... Tel: .....

Namen des/r weiteren Gastes/Gäste: .....

.....

Briefkasten Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg  
FAX: 6695044 – Mail: [info@bv-jobst-erlenstegen.de](mailto:info@bv-jobst-erlenstegen.de)

Wenn Sie nichts von uns hören, ist Ihre Anmeldung angenommen. Eine gesonderte Bestätigung erfolgt nicht.

✂-----

## Anmeldungs-Nachweis

### - unbedingt zur Veranstaltung mitbringen! -

Name: .....

Ich habe mich mit ..... Personen (Anzahl) am ..... (Datum) angemeldet

per Post ☐, Einwurf ☐, E-Mail ☐, FAX ☐ (bitte ankreuzen).

✂-----

## Aus dem Vereinsleben

### Ehrung: Ehrenmitglied Dr. Horst-Dieter Beyerstedt

Bei der Jahreshauptversammlung am 17. März 2016 wurde durch die Mitglieder **Herr Dr. Horst-Dieter Beyerstedt** einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Er hat sich über viele Jahre für den Verein verdient gemacht mit Archivarbeit und Artikeln für das Blaue Heft (u.a. Straßennamen). Die 1. Vorsitzende des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen Annette Gröschner übergab die Ehrenurkunde.

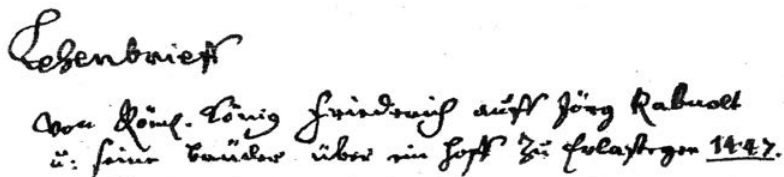
Herzlichen Glückwunsch!



## Aus der Geschichte des so genannten Steinschen Bauernhofs in Erlenstegen (Günthersbühler Straße 7; alte Hausnummer 35), Teil 1

Von Prof. Dr. Hermann Rusam

Am 1. Januar 1899 wurde Erlenstegen nach Nürnberg eingemeindet. Doch blieb der Ort noch etliche Jahre ein *richtiges* Bauerndorf. Die beiden *größten* Landwirte im Dorf waren der sog. Bauern-Kalb in der Schlegelstraße (alte Hausnummer 21; Schlegelstraße 2) der bis 1938 Landwirtschaft betrieb, und der Ökonom Bleisteiner in der Erlenstegenstraße 103 (alt 32). Er stellte als letzter Bauer von Erlenstegen erst 1956 den Betrieb ein. Zu den großen Höfen zählte aber auch der von Johann Stein in der Günthersbühler Straße 7. Diesem alten Hof wollen wir uns im Folgenden näher zuwenden. Seine Geschichte ist untrennbar verknüpft mit der des Groland-Scheurlschen Herrensitzes, war dieser Hof doch seit vielen Jahrhunderten stets Bestandteil dieses Schlossgutes.



Lehenbrief  
von Röm. König Friedrich auff Jörg Rabnolt  
u. seine Brüder über ein Hoff zu Erlastegen 1442.

Abb. 1: Das Scheurl-Archiv in Fischbach berichtet von einem „Lehenbrieff Von Röm(ischem) König Friedrich auff Jörg Rabnolt u. seine Brüder über ein Hoff zu Erlastegen“, der im Jahr 1442 ausgestellt wurde. Die älteste Erwähnung des Hofes fällt aber schon in das Jahr 1442. Damals belehnte Kaiser Friedrich III. Heinz Rabnolt den Vater von Jörg Rabnolt und dessen Brüdern mit dem Besitztum (1).

Die älteste Erwähnung des Hofes fällt in das Jahr 1442. Damals belehnte Kaiser Friedrich III. Heinz Rabnolt mit dem Besitztum (1). Am 13. Februar 1447 erhielten dann Jörg Rabnolt und dessen Brüder den von ihrem Vater Heinz Rabnolt ererbten Hof von Kaiser Friedrich III. ebenfalls als Lehen (2). Der Hof war also Reichslehen, d. h. das Obereigentum stand dem jeweiligen König bzw. Kaiser zu. In einer Akte des Stadtarchivs Nürnberg von 1466 heißt es nun weiter: *Grolandischer Hoff zu Erlennstegen. Eygenherr: Georg Groland 1466. Erbleut: Haußner 1466, Heintz Bauer 1521* (3). Dieses Datum ist für die Geschichte des Schlossgutes von großer Wichtigkeit, tauchten doch 1466 die Groland – entgegen etlichen anderslautenden Angaben in der Literatur - erstmals als Besitzer des Schlossgutes in Erlenstegen auf. Dieser oben genannte *Grolandische Hoff* war anfangs identisch mit dem später häufig genannten *Haußnersche Hof*.

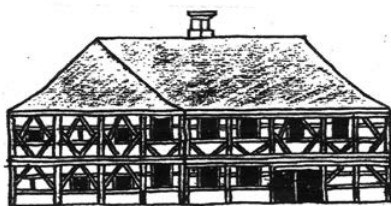
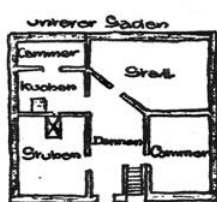
Als 1515 Jakob Groland d. Ä. starb, erbte sein gleichnamiger Sohn Jakob d. J. das Schlossgut. Mit Urkunde vom 4. November 1523 verkaufte dann Jakob d. J. seinem lieben Bruder Hans seinen sytz vnnd Hauß zu Erlastegen mit dem davor gelegenen Hof, des Haußners Hof (4). Er schrieb dann weiter, dass *unnsere Vater selbiger* (= Jakob d. Ä.) von *Hannsen Haußner und seinen Geschwistern das Erb zum Aigenthumb kaufft hat*, das Reichslehen war. Für die Geschichte des Schlossgutes ist nun die folgende Formulierung von ihm von besonderer Wichtigkeit: *Auff welchs Hofstat ich hievor ein new wasserhauß gebaut hab* (5). Aus diesem Wortlaut geht nämlich hervor, dass der an Stelle eines älteren Sitzes neu erbaute Herrensitz auf der Hofstat des Haußnerischen Hofes stand, womit die obige Feststellung bestätigt wird, dass Grolandischer und Haußnerscher Hof identisch waren. Das *new wasserhauß* ist das später so genannte Groland-Scheurlsche Herrenhaus, Erlenstegenstraße 111. Höchstwahrscheinlich



stand an der Stelle des späteren Herrensitzes einst das feste Haus des am 16. August 1216 genannten Reichsschultheißen Giselher von Erlenstegen, der als hoher Beamter des staufischen Kaiserhauses Stadt- und Gerichtsherr von Nürnberg war. Es ist gut vorstellbar, dass sich an der Stelle des späteren Steinschen Bauernhof schon ein dem Reichsschultheißen Giselher gehörenden Wirtschaftshof befand. Freilich begeben wir uns mit derartigen Überlegungen in den Bereich der Spekulation.

1548 ist immer noch *Jacob Groland B. z. N.* (= Bürger zu Nürnberg) Schlossherr. Sein Hof ist Reichslehen und hat einen geschätzten Wert von etwa 300 fl. (= Gulden). Nach dem Forstthennenbüchlein von 1536 hat der Untertan *Hanns Hofmann uffs grolands gut*, jährlich als Abgabe an den Amtmann des Walds Sebaldi eine Henne zu entrichten (6). In späterer Zeit erhöhte sich die Abgabe offensichtlich, denn nach dem Forstthennenbüchlein von 1611 hat nun (7) *Junker Jacob Grolant, von seinem Pauernhof, einen Hennen, und zehn Ayer* zu entrichten. Nach den Forstthennenbüchlein von 1653 und 1710 änderte sich im folgenden Jahrhundert nichts mehr an der Abgabenhöhe (8).

Kurz nach 1700 schrieb Gabriel Paul Groland über den Herrenhof: *Weil er zum Schloß gehörig hat er nicht wie die anderen Höfe einen Herdochsen halten müssen; doch hat er Hut und Weide auf der Gemeinde samt einem Waldrecht. Der Hof brauchte auch vor alters weder Steuer geben noch Einquartierungen halten* (9).



40 Sch. lang und 33 Sch. breit.

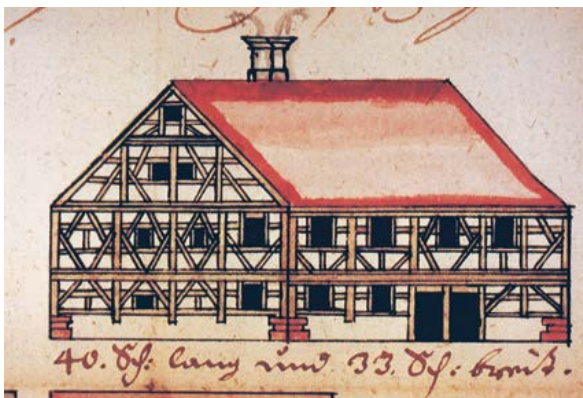


Abb. 2: Die Nürnberger Waldämter verlangten grundsätzlich bei einem Bauvorhaben ein Bild des Vorgängerbaus und des geplanten Neubaus. Auf dem Bauplan des Jahres 1721 sehen wir das alte Bauernhaus. Es ist ein stattliches Gebäude mit einem Vollwalmdach und Schornstein. Erstaunlich ist die Zweigeschossigkeit des Hauses, die sonst bei uns nur bei Gasthäusern, Mühlen, Pfarrhäusern, Herrensitzen üblich war, nicht aber bei den Bauernhäusern der Untertanen (17).

Im Jahr 1720 verstarb dann Gabriel Paul Groland als der Letzte seines Geschlechts. Im gleichen Jahr erwarb der reichsstädtische Losungsrat Philipp Jacob Scheurl von Defersdorf (1648-1725) das Schlossgut. Er verpachtete sein Bauernhaus und seine Grundstücke an den Beständner Völmer gegen eine jährliche Abgabe von 148 fl. (= Gulden) und 12 freie Fuhren in die Stadt (10).

1721 wollte der Losungsrat Philipp Jacob Scheurl das auffällige zweigeschossige (= zweigeschossige) und mit zwei Feuerrechten versehene Bauernhaus, welches 40 Schuh lang und 33 Schuh breit ist, auf altem Grund neu erbauen und anstatt der Walben (gemeint ist das Walmdach) an der West- und Ostseite je einen Giebel *aufführen* lassen. An sich benötigte er vom Waldamt Sebaldi für dieses Bauvorhaben 124 Stämme. Er erklärte sich aber dazu bereit, den Großteil des Holzes seinem eigenen Wald zu entnehmen. Es entstand ein behäbiger Fachwerkbau mit zwei stattlichen Fachwerkgiebeln, so wie er in etwa heute noch steht. Der Kataster von 1811 beschrieb das Gebäude als *Pächter-*

Abb. 3: Trotz der großen Reichswälder war die Holzknappheit in Nürnberg groß. In der Barockzeit wurden daher in Erlenstegen etliche Fachwerkhäuser, so zum Beispiel der Voit-Ebnersche Herrensitz, die Gastwirtschaft „zum Goldenen Stern“ oder das Obergeschoss des Groland-Scheurl'schen Herrensitzes durch Steinbauten ersetzt. Beim Neubau des später so genannten Steinschen Bauernhauses 1721 ließ der Losungsrat Philipp Jacob Scheurl jedoch das auffällige zweigieblige (= zweigeschossige) und mit zwei Feuerrechten ausgestattete alte Bauernhaus wiederum als Fachwerkbau errichten. Neu waren die zwei stattlichen Fachwerkgiebel. Das Waldamt Sebaldi erteilte die Baugenehmigung, nachdem von Scheurl zugesichert hatte, von den benötigten 124 Stämmen Bauholz 70 Stämme aus seinem eigenen Wald zu nehmen.



haus von Holz No 35 mit Pferd und Kuhstall unter einem Dach (11). Am 13. September 1860 verkaufte die mit der Familie Scheurl verwandte Familie Oelhafen das Schlossgut für 27 993 fl. Der Sitz ging damit in bürgerliche Hände über.

Abb. 4: Die Aufnahme des Steinschen Bauernhauses stammt wohl aus der Zeit kurz vor dem Ersten Weltkrieg. Vor der Tür steht der Hausherr Johann Stein (mit Stock), rechts von ihm (3. Person von links) seine Ehefrau Babette Stein, geb. Süß. Obwohl Stein 1905 als letzter Bauer von Erlenstegen den Hopfenanbau einstellte, ist auf dem Dach noch der alte Hopfenboden zu sehen (Bild: Heinz Claußner)

## Anmerkungen

- (1) Regesten Kaiser Friedrichs III. Österreichische Akademie der Wissenschaften, Heft 14, bearb. von Dieter Rübsamen, Wien, Weimar, Köln 2000, S. 252.
- (2) Scheurl-Archiv Fischbach, Akte XVIII, Nr 1 a.
- (3) StadtAN (= Stadtarchiv Nürnberg) E 56/V, Nr. 43, Mappe Wölckerischer Sitz.
- (4) StadtAN A1, 1523 Nov. 4/II und III.
- (5) StadtAN A1, 1523 Nov. 4/I.
- (6) StAN (= Staatsarchiv Nürnberg) Amts- und Standbücher, Waldamt Sebaldi und Lorenzi Nr. 41.
- (7) StAN Amts- und Standbücher, Waldamt Sebaldi und Lorenzi Nr. 42.
- (8) StAN Amts- und Standbücher, Waldamt Sebaldi und Lorenzi Nr. 44 und Reichsstadt Nürnberg, Waldamt Sebaldi I Nr. 465 c.
- (9) Althammer, Konrad: Der Grolandsitz zu Erlenstegen. In: Jahresbericht und Mitglieder-Verzeichnis des Vereins zur Verschönerung von Erlenstegen e. V., Vereinsjahr 1910/11, S. 29.
- (10) Althammer, a. a. O., siehe Anm. 10, S. 32.
- (11) StAN Rentämter Nürnberg, Katasterselekt Steuergemeinde Erlenstegen Nr. 1.

## Die Straßennamen des Vereinsgebiets

### 18. Folge: Nürnberger aus der zweiten Reihe

Von Dr. Horst-Dieter Beyerstedt

Eine nur schwer erkennbare Insel befindet sich im Gebiet zwischen Tafelhalle und Dr.-Gustav-Heinemann-Straße – schwer erkennbar deshalb, weil sie nur klein ist und ihre Namenspatrone den meisten Menschen wohl eher unbekannt sind. Es handelt sich um bedeutende Nürnberger aus der „zweiten Reihe“.

Ihren Anfang nahm diese Insel 1901. Damals beschloss die Stadt, einen schon seit 25 Jahren vom Tafelwerk an der Westseite seiner Fabrikhallen zu Verladezwecken unterhaltenen Verbindungsweg von der Äußeren Sulzbacher Straße zur damaligen Veilhofstraße (siehe unten) in städtisches Eigentum zu übernehmen und „Ungerstraße“ zu nennen nach Georg Unger (gest. 1559), dem Erbauer der runden Ummantelungen der bis dahin viereckigen vier großen Nürnberger Tortürme. Dagegen forderte das Tafelwerk die Benennung „Hüttenstraße“ oder „Eisenhüttenstraße“ für diese schließlich von ihm selbst unterhaltene Straße. Die Stadt ging über den Widerspruch hinweg, gab aber dann doch 1902 der Walzwerkstraße ihren Namen. Für das Tafelwerk zweifellos die bessere Lösung, denn die Ungerstraße wurde schon 1925 wieder aufgehoben und ist heute spurlos verschwunden.

Mit der Ungerstraße war das Thema der Straßenbenennungen in dieser Gegend gesetzt: bedeutende Nürnberger aus der „zweiten Reihe“, zunächst aus dem technischen Bereich. 1909 wurden westlich der Ungerstraße die Deinstraße und die Löhnerstraße benannt. Die **Löhnerstraße** – bis dahin „Straße 7 Schoppershof“ – erhielt ihren Namen nach dem Mechaniker, Brunnen- und Röhrenbaumeister Martin Löhner (1636-1707), seit 1660 städtischer Röhrenmeister für die Lorenzer Stadtseite, der vielbewunderte Wasserkünste und Wasserorgeln baute und vom Rat mehrfach an auswärtige Fürsten ausgeliehen wurde. Zunächst war die Benennung „Dannerstraße“ vorgesehen nach Johann (um 1500 - nach 1573) oder seinem Bruder Leonhard (1507-1585) Danner, beides Mechaniker, die starke Hebewerkzeuge und Schraubenwerke konstruierten. Ursprünglich hatte die Löhnerstraße bis zur Viktoriastraße (hier Vorgängerin der Dr.-Gustav-Heinemann-Straße) geführt werden sollen, kam jedoch über eine Länge von etwa drei Grundstücken nicht hinaus. Erst im Zuge der Bebauung des ehemaligen Tafelgeländes wurde sie 1994 durch die Angliederung der kurzen „Straße 10 ehem. Tafelgelände“ auf ihre heutige, nur wenig größere Länge ausgeweitet.

Ebenfalls 1909 erhielt die bisherige „Straße 2 Schoppershof“ den Namen **„Deinstraße“** nach dem Zirkelschmied und Mechaniker Johann Dein (1650-1711), der künstlerische Tischbrunnen anfertigte und mehrere technische Erfindungen und Verbesserungen machte. Zunächst war die Benennung „Pegnitzerstraße“ nach einem Mitglied der Geschütz- und Glockengießerfamilie Pegnitzer des 15./16. Jahrhunderts angedacht worden. Auch die Deinstraße wurde 1994 um die neuerbaute „Straße 9 ehem. Tafelgelände“ verlängert.

Die beiden folgenden Benennungen brachten eine sowohl inhaltliche wie auch örtliche Verschiebung mit sich: Die Namenspatrone waren nicht Techniker, sondern Künstler, und die Straßen liegen östlich der Tafelhalle abseits der bisherigen Insel. Man könnte sie daher auch als eine eigenständige Künstler-Mini-Insel aus zwei Straßen betrachten.

## Die Straßennamen des Vereinsgebiets

Die Benennung der **Kaepfelstraße** 1976 ehrte Karl Friedrich Kaepfel (1822-1883), einen Kupferstecher, Zeichner und Landschaftsmaler, der vor allem mit Motiven aus Nürnberg und der Fränkischen Schweiz hervorgetreten ist, seit 1850 aber in einer Heil- und Pflegeanstalt lebte und in geistiger Umnachtung starb. Trotz ihrer „Jugend“ hat die Kaepfelstraße bereits eine bewegte Geschichte hinter sich, die eng mit der Veilhofstraße verbunden ist. Ursprünglich endete die Veilhofstraße nicht, wie heute, am Sebastianspital als Sackgasse, sondern führte weiter nach Osten bis zur westlichen der beiden Bahnunterführungen der heutigen Kaepfelstraße. Dort unterquerte sie die Bahnlinie und führte auf der Trasse der heutigen Dr.-Carlo-Schmidt-Straße weiter nach Osten, bis sie an der östlichen Bahnunterführung in die Walzwerkstraße mündete. Mit der Erbauung des Ostrings wurde die Veilhofstraße 1976 unterbrochen, ihr abgetrenntes Teilstück östlich der Dr.-Gustav-Heinemann-Straße bis zur westlichen Bahnunterführung wurde in „Kaepfelstraße“ umbenannt, ihre Fortsetzung südlich der Unterführung der Walzwerkstraße zugeschlagen. Im Zuge der Bebauung des ehemaligen Tafelgeländes wurde 1993 der größte Teil der Kaepfelstraße wieder eingezogen, so dass nur noch ein kurzes Straßenstück an der Unterführung übrig blieb. Dieses wurde dann 1994 durch die Eingliederung der neuerbauten „Straße 8 ehem. Tafelgelände“ zunächst nach Nordnordwesten, dann nach Osten verlängert und dort durch die zusätzliche Angliederung des südlichen Teils der Walzwerkstraße zur östlichen Bahnunterführung zurückgeführt. Damit hatte die Kaepfelstraße ihre heutige Lage erhalten.

Im gleichen Jahr 1994 erfolgte die Benennung des neuerbauten **Leistnerwegs** (Straße 1 ehem. Tafelgelände) nach dem Bildhauer und Professor an der Kunstgewerbeschule Georg Leistner (1854-1943), der Bildhauerarbeiten, Kopien und Renovierungsarbeiten an den Nürnberger Rathausgebäuden, in der Sebalduskirche und in anderen Kirchen durchführte.

Auch der **Kirschbaumweg** (Straße 7 ehem. Tafelgelände) wurde 1994 benannt, nicht nach einer Obstbaumsorte, sondern ebenfalls nach einem bedeutenden Nürnberger: dem jüdischen Unternehmer und Kommerzienrat Theodor Kirschbaum (1878-1967), der seit 1907 als Alleininhaber die Nürnberger Hopfengroßhandlung Anton Buchmann und seit den 1920er Jahren weitere Firmen leitete und nach dem Dritten Reich, das er im Exil überlebte, nach Nürnberg zurückkehrte. Durch seine eigenen Betriebe und seine Mitgliedschaft in den Aufsichtsräten weiterer großer Firmen spielte er bis kurz vor seinem Tode eine wichtige Rolle im Nürnberger Wirtschaftsleben.

Als letzte Straße wurde 2008 die **Ludtringstraße** benannt nach dem Nürnberger Zirkelschmied Johann Ludtring (1628-1688), der chirurgische und astronomische Instrumente herstellte, darunter den großen Trienten (Drittelkreis) für die Sternwarte Georg Christoph Eimmarts auf der Burgbastei. Im ursprünglichen Bebauungsplan für das ehemalige Tafelgelände von 1994 war die Ludtringstraße noch nicht vorgesehen. Mit dieser Straße ist die Stadt zum ursprünglichen Bereich der „Insel“ und zur Straßenbenennung nach Nürnberger Mechanikern zurückgekehrt.



## „Von Null ins Internet“ - Pioniere im PC-Einstieg für Senioren

Was im Herbst 2015 als Experiment begann, hat sich zur Erfolgsgeschichte entwickelt. Immer mehr Seniorinnen und Senioren möchten wissen, wie man im Internet Informationen einholt oder mit Familie und Freunden kommuniziert. Bereits 5 Kurse zum Basiswissen PC und einer zu iOS (portable Apple-Geräte) haben im Gemeindezentrum St. Jobst stattgefunden und fortwährend melden sich weitere Interessierte.

Eine Fragebogenaktion des Seniorennetzwerkes St. Jobst/Erlenstegen im Jahr 2014 brachte es an den Tag: Viele Seniorinnen und Senioren in unserem Stadtteil haben Informationsbedarf im Umgang mit Computern und dem Internet. Das Seniorennetzwerk bildete einen Arbeitskreis, der in Zusammenarbeit mit dem Computerclub 50 plus e.V. Nürnberg (CCN 50plus) ein Konzept für eine ortsnahe Wissensvermittlung erarbeitete. Im Herbst letzten Jahres startete das Projekt mit zwei Auftaktveranstaltungen sowie zwei Einstiegsvorträgen. Hierbei wurden rund 80 BürgerInnen aus dem Stadtteil erreicht. Die zahlreichen Kursanmeldungen ermöglichten bisher die Durchführung von fünf Kursen, die an 6 Nachmittagen à 2 ½ Stunden Basiswissen zum Umgang mit PC und Internet vermitteln. Auch für iPhone und iPad (Apple-Geräte) fand bereits ein Kurs statt. Über die weiteren eingehenden Anfragen und Anmeldungen freuen wir uns.

Besonders geschätzt wird von den Kursteilnehmern im Durchschnittsalter von über 75 Jahren die Nähe des Schulungsortes im Gemeindehaus St. Jobst zu ihrem Wohnort. Viele Bekanntschaften konnten neu belebt werden. Gegenseitige Hilfe wird dabei großgeschrieben. Dazu tragen auch die regelmäßigen Sprechstunden jeden Mittwoch bei, in dem sich (ehemalige) Kursbesucher sowie alle anderen Interessierten beraten lassen können - u.a. beim Gerätekauf und Zugang zum Internet - oder Hilfe bekommen bei Fragen und Problemen mit ihrem Gerät.

Diese in Nürnberg bisher einmaligen Aktivitäten eines Stadtteils waren auch eine Erwähnung auf der Seniorenmesse InViva wert. Christian Margulíes, Vorsitzender des Stadt senioren rates, und Helmut Wich, Vorstand im CCN 50plus, stellten dort unser Projekt in einem Vortrag vor. Überdies besteht eine Kooperation seitens des Seniorennetzwerkes mit dem CCN 50plus in Bezug auf weiterführende Vertiefungskurse.

Wir wünschen uns, dass unsere Aktivitäten noch viele Interessierte aus dem Stadtteil erreichen. Mit unserem Konzept „Von Null ins Internet“ wollen wir weitere bisher zögernde Senioren anlocken, sich Basiswissen zu Computer und Internet anzueignen.

- ➔ Sind Sie neugierig geworden? Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zur Klärung bestehender Fragen in die **Computer-Sprechstunde** zu kommen: Diese findet im Juni und Juli 2016 **jeden Mittwoch um 15.00 Uhr** statt.  
Ort: Evang. Gemeindezentrum St. Jobst, Äuß. Sulzbacher Str. 146 - kleiner Saal.
- ➔ Außerdem können Sie sich bei Interesse gerne an Antje Keller wenden, Koordinatorin des Seniorennetzwerkes: Tel. 95 98 023.



## Evangelischer Kindergarten Erlenstegen

### Gartenkunstfest im Kindergarten Erlenstegen

Bei bestem Frühlingswetter haben sich Kinder, Eltern und Mitarbeiter, am Samstag, den 9. April, im Garten unserer Einrichtung getroffen. Mit verschiedenen Verschönerungsaktionen haben wir mit der tatkräftigen Unterstützung von Elternbeirat und Eltern unseren Freibereich attraktiver, bunter und kindgerechter gemacht. Es entstanden zwei Mosaikschnecken, eine Aktionsspielwand, ein großes Bild, und viele Blumen wurden eingepflanzt. Dank der vielen fleißigen Hände haben wir mit guter Stimmung tolle Ergebnisse geschaffen, diese sind eine wirkliche Bereicherung für unsere Außenanlage. Die Kinder vergnügten sich unterdessen mit Malen, Hüpfen und Dosenwerfen. Für das leibliche Wohl sorgten wir mit Bratwurstbrötchen und Getränken.

Wir danken allen Eltern, die mit Ideen, Spenden und tatkräftiger Unterstützung aktiv mitgeholfen haben und für die Sachspenden und Hilfestellungen den Firmen Schöppler Raumausstattung, Noris Fliesen, Hafner das Bad und der Fa. Jedele Farbengroßhandel.

Petra Scheib



## Aktuelles im Vereinsgebiet

### Gasthaus „Goldener Stern“ eröffnet wieder!

Am 1. Juni beginnt eine neue Ära im Goldenen Stern: Stefanie Panzner steckte viel Herzblut in die Neugestaltung des Gastraumes und des Biergartens und wird die Gäste ab dem 1. Juni 2016 verwöhnen. Sie bietet neben feiner fränkischer Küche auch Flammkuchen, Bio-Kost und vegane Kost an. Auch die Kinder werden nicht zu kurz kommen, an alle und alles wird gedacht.

Wir freuen uns, daß das historische Gasthaus wieder belebt wird und wünschen der Wirtin und ihrem Team Erfolg und Freude!

**Stammtisch des Bürgervereins im Goldenen Stern:** jeden 2. Donnerstag des Monats ab 19 Uhr



**Vor 25 Jahren wurde Herr Pfarrer Rainer Gast, der leitende Pfarrer des Seelsorgebereichs St. Josef-Allerheiligen, zum Priester geweiht.** Wir freuen uns, dieses Jubiläum am 29.6. mit ihm sowie einigen Weihekollegen und möglichst vielen Menschen, die sich ihm aus seiner 25-jährigen seelsorgerischen Tätigkeit und privat verbunden fühlen, feiern zu dürfen. Die Feier beginnt um 18 Uhr mit dem Gottesdienst, bei dem Monsignore Dr. Michael Hofmann die Festpredigt hält. Anschließend sind im Pfarrzentrum alle zum Essen herzlich eingeladen (Anmeldung erbeten). Die Mitglieder des Seelsorgebereichs St. Josef-Allerheiligen bedanken sich damit auch bei Herrn Pfarrer Gast für sein vielfältiges, engagiertes Wirken und hoffen, dass Pfarrer Gast noch viele Jahre bei uns bleibt.

### **Kirchenmusik in der Allerheiligenkirche/besondere Gottesdienste und Aktionen:**

11. Juni: ca. 19.30 Uhr Orgel-plus mit Sergej Simkin und Mitspielern (Geigen)

#### **Kindergottesdienst mit anschließender Familienwanderung:**

5. Juni, 26. Juni, 24. Juli, Start jeweils um 10.45 Uhr in der Allerheiligenkirche, anschl. im Pfarrsaal. Herzliche Einladung an Kinder bis 10 Jahre und ihre Eltern. Info: Doris Nunn-Richter (Pfarrbüro 51 38 90)

#### **Verkauf von Fair-Trade-Waren:**

12. Juni beim NO-Stadtteilstfest bei St. Lukas, 16./17. Juli nach den Gottesdiensten in Allerheiligen und St. Benedikt.

#### **Ökum. Stadtteilstfest rund um St. Lukas:**

12. Juni: Beginn 11.00 Uhr mit einem ökum. Gottesdienst, Ende 17.00 Uhr mit einer Stadtteilstführung.

#### **Ökumenisches Johannifeuer auf der Wiese von St. Lukas:**

26. Juni, Beginn 19.00 Uhr

Änderungen vorbehalten. Weitere Informationen im Internet unter [www.allerheiligen-nuernberg.de](http://www.allerheiligen-nuernberg.de) bzw. im Pfarrbüro, Tel. 51 38 90

### **Manche Freundschaft schon entstand, reicht man sich zum Tanz die Hand.**

Der Bewegungstanz in Gruppen wird von Ärzten zur Erhöhung der körperlichen und geistigen Fitness empfohlen. Tanzen macht Spaß. Gleich ob Sie 50, 60, 70 oder 100 Jahre alt sind, ob sie alleinstehend sind oder Ihr Partner mitkommt, wir freuen uns auf Sie. Wir machen Kreistänze, Blocktänze, Paartänze und Sitzgymnastik mit Musik ca. 1 ½ Std. lang. Anschließend sitzen wir noch für eine kurze Zeit gemütlich beisammen. Gäste sind immer willkommen.

Termine bis zu den Sommerferien, mittwochs 14.30-16.00 Uhr im Pfarrsaal von Allerheiligen Graudenznerstraße: 11. Mai, 8. Juni, 22. Juni, 6. Juli, 20. Juli, Sommerferien bis 21. September 2016.

Kontakt: Erna Ebeling, Tel.: 0911/255 694 96



## Evangelische Kirchengemeinde St. Jobst

### „Wir wollen Brücken bauen!“ Gemeindefest am 10. Juli 2016

Herzliche Einladung zum **Jobster Gemeindefest am Sonntag, den 10. Juli 2016 ab 10 Uhr** auf dem Kirchhof. Das Motto heuer „**Wir wollen Brücken bauen!**“ macht schon auf verschiedene Anlässe hin, die wir beim Gemeindefest begehen: Wir wollen Brücken – **zwischen Generationen, zwischen Menschen, zwischen Lebensphasen!** So steht heuer neben der **Segnung der Vorschulkinder** auch der **Abschied von unserem langjährigen Mesner und Hausmeister Hartmud Opitz**, im Mittel-punkt



des Gottesdienstes. Hier werden Brücken zwischen Generationen und Lebensphasen gebaut. Außerdem ist das Fest natürlich dafür da, dass Menschen einander begegnen und neue Kontakte entstehen. Nach dem Gottesdienst wollen wir mit einem fröhlichen Festakt unseren Herrn Opitz ehren und mit dem einen oder anderen humorvollen Grußwort in den Ruhestand verabschieden. Für's leibliche Wohl ist natürlich wie immer ausreichend gesorgt, genauso wie für Spiel, Spaß und witzige Aktionen. Die

Cocktailbar der Jugend wird erneut aktiviert und vieles mehr wird dazu beitragen, dass wieder ein guter Erlös für den Jugendförderverein mit Ihrer Hilfe zusammenkommt! Herzliche Einladung an alle!

### Begegnung trotz fehlender Worte Kontaktcafé für Flüchtlinge in St. Jobst

Fast unbemerkt sind ab Sommer 2015 etwa 30 Flüchtlinge in der Äußeren Sulzbacher Straße eingezogen. In direkter Nachbarschaft zum Gemeindezentrum von St. Jobst sind Familien und alleinstehende junge Männer aus Syrien, dem Irak, Georgien und Äthiopien in einer Gemeinschaftsunterkunft untergebracht. Eines der Mädchen besucht den Kindergarten Erlenstegen, und ein Deutschkurs unter ehrenamtlicher Leitung findet im Gemeindehaus statt. Doch zu persönlichen Begegnungen mit den neuen Nachbarn kam es zunächst kaum. Um dies zu ändern, startete ein kleiner Organisationskreis aus St. Jobst im Februar ein Kontaktcafé. Dies fand seitdem dreimal an einem Samstag-nachmittag statt und wird sowohl von Flüchtlingen als auch von „Alteingesessenen“ aller Altersgruppen gut besucht. Während sich die Kinder über ausreichend Platz zum Spielen freuen, helfen Kicker, Billard und Gesellschaftsspiele den Erwachsenen, die oftmals bestehende Sprachbarriere zu überwinden. So entstanden nachbarschaftliche Kontakte und gute Gespräche. Mittlerweile bereiten Ehrenamtliche aus St. Jobst und Flüchtlinge gemeinsam das Café vor.

Das Kontaktcafé hat uns gezeigt: Begegnung macht Freude und hilft uns, einander näher zu kommen – auch wenn manchmal die Worte fehlen. Daher findet das Kontaktcafé monatlich statt. Die nächsten Termine sind 21. Mai, 25. Juni und 16. Juli jeweils ab 16 Uhr in der Jugendetage des Gemeindehauses St. Jobst, Äuß. Sulzbacher Str. 146. – Herzlich laden wir alle interessierten Menschen zum Kontaktcafé ein. Es ist unser Wunsch, dass sich der Kreis vergrößert, um gemeinsam zu überlegen, wie wir uns unterstützen und was wir zusammen erleben können.

Kontakt: [ak-fluechtlinge.st-jobst@outlook.de](mailto:ak-fluechtlinge.st-jobst@outlook.de) oder über das Pfarramt St. Jobst, Tel. 0911-95 98 00



## Hallo Lena, Max, Sophie, Dominik - oder wie heißt Du?

Hast Du Lust am Raten, Suchen, Malen?

Wenn Du auf den folgenden 2 Seiten eine oder beide Aufgaben löst und zu uns schickst, bekommst Du ein kleines Geschenk. Versuch's doch einfach mal!

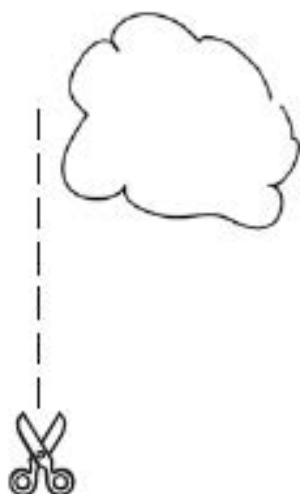
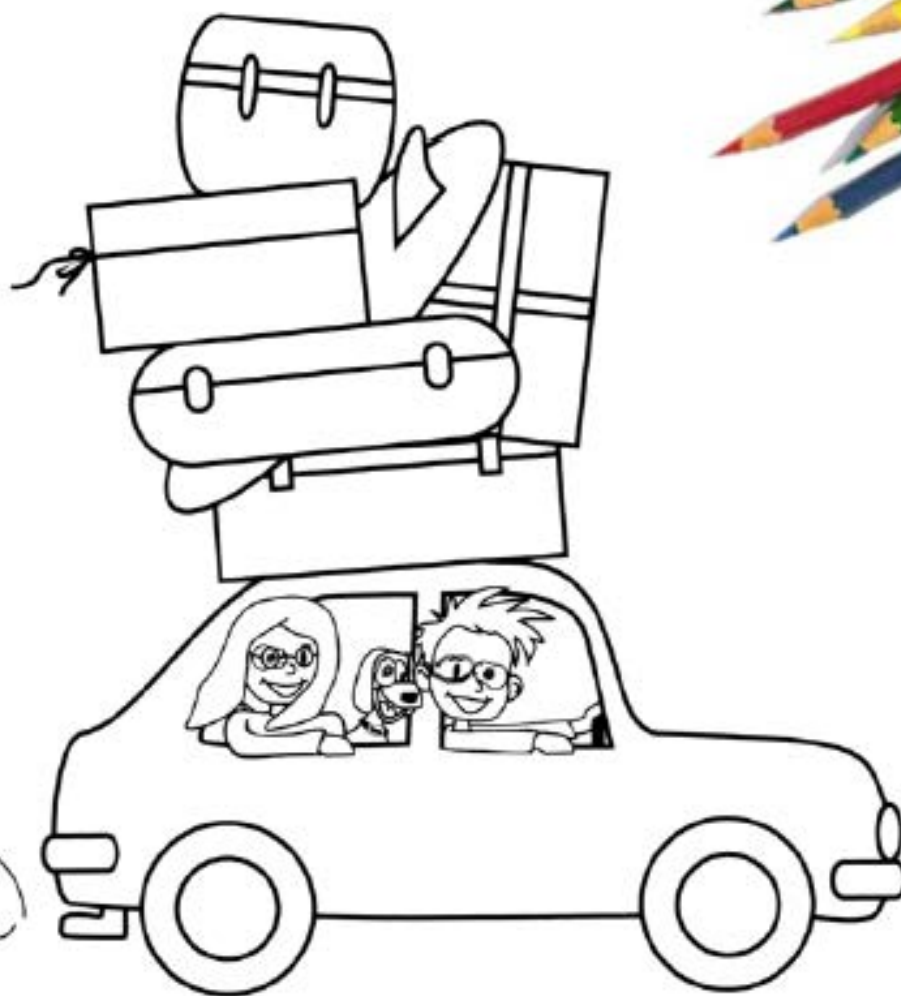
**Viel Spaß!**

### Aufgabe 1

**Du darfst malen!**

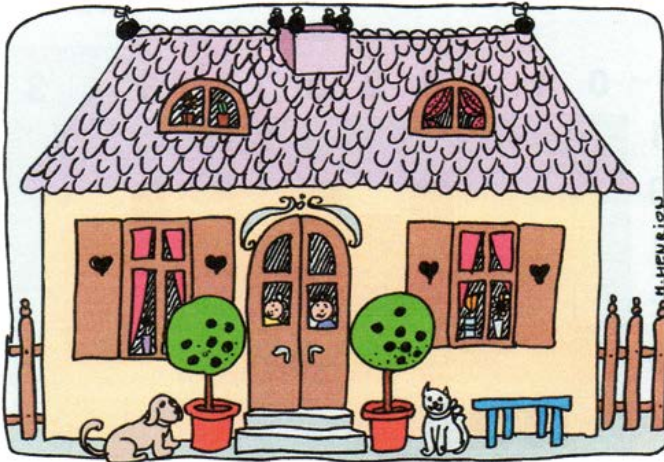
Familie Kopuffel fährt in den Urlaub und hat viele Koffer, Taschen und Pakete aufs Auto getürmt. Ob das gut geht?

Bevor alles runterfällt, male es schön bunt aus!



## Aufgabe 2:

Das obere Bild unterscheidet sich vom unteren durch 9 Veränderungen.  
Finde sie alle!



**Absender:** \_\_\_\_\_ **Jahre alt** \_\_\_\_\_

Im nächsten Heft - im September - gibt's neue Aufgaben. Bis dann!

Schicken an: Bürgerverein Jobst-Erlenstegen,  
Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg

**Alter und Absender  
nicht vergessen!**



**Persönlich bin ich immer bereit zu lernen,  
obwohl ich nicht immer belehrt werden möchte.**

(Winston Churchill)

Solche und ähnliche Gedanken hatten wohl auch unsere neuen Erstklässler, die am 14. April in unserer Schule angemeldet wurden. Alle 71 Kinder durften im Rahmen eines Schnupperunterrichts unsere Schule, die Lehrerinnen und das **Lernen** kennen-**lernen**. Der Elternbeirat mit seinen Vorsitzenden Frau Giotaki und Herrn Röder bewirtete im Elterncafé die neuen Mitglieder unserer Schulfamilie mit Getränken, Brezen und Kuchen. Herr Fischer vom Förderverein stand für Fragen zur Mittagsbetreuung bereit.

**Bildung beginnt mit Neugierde.** Um die Neugierde als Triebfeder allen Lernens bei unseren Kindern zu erhalten und noch besser zu fördern, soll das Angebot der Jahrgangsmischungen in 1/2 auf zwei Klassen ausgebaut und um ein Angebot einer neuen Klasse in 3/4 erweitert werden. So können alle Kinder in einer jahrgangsreinen bzw. jahrgangsgemischten Klasse ihren individuellen Platz zum Lernen finden.

**Neugierig** stecken die Blumen ihren Kopf aus der Erde heraus. Damit wieder alles auf unserem Pausenhof grünen und blühen kann, packten alle, Schüler, Lehrerinnen und Eltern, in der ersten Maiwoche mit an. Es wurden mehrjährig blühende Pflanzen, Stauden und Sträucher gepflanzt. Traditionsgemäß wurde auch in diesem Jahr die Wiese unter der Aufsicht von unserem Elternbeiratsvorsitzendem Herr Röder fachkundig vertikutiert und neu angesät.

Mit großer Neugier lauschten am 12. Mai Kinder und Eltern bei unserer alljährlich stattfindenden Soiree in der Kirche St. Jobst den melodischen Klängen unserer kleinen Künstlerinnen und Künstler.

**Neugierig** auf Tennis? Am 18. Juni kämpfen unsere tennisspielenden Kinder wieder im Rahmen einer Tennismeisterschaft um den Gebrüder-Grimmpokal unter der Leitung von Herrn Leipersberger. Austragungsort sind die Tennishallen des TC Noris Weiss Blau. Auch die Bewohner der Senioren-Wohnanlage am Platnersberg sind **neugierig** auf den Gesang unseres Schulchores geworden. Deshalb geht Frau Rüll, die Leiterin unseres Chores, am 21. Juli mit den Kindern auf den Platnersberg, um das Sommerfest musikalisch zu bereichern.

Hoffentlich sind Sie nun **neugierig** auf unsere Schule! Dann kommen Sie doch zu unserem Sommerfest am Freitag, 8. Juli, ab 17 Uhr unter dem Motto „Ein zauberhaftes Schuljahr“ und genießen Sie gegrillte Köstlichkeiten u.v.m. vom Elternbeirat bei warmen oder kalten Getränken. Unsere Kinder werden sie mit ihren gelernten Kunststücken verzaubern.

Mit großer **Neugier** erkunden unsere Kinder immer die vielen interessanten Dinge, die an unserem alljährlich stattfindenden Flohmarkt zum Verkauf stehen. In diesem Jahr trempeln wir am 26. Juli von 10-11 Uhr auf dem schönen und beschatteten Pausenhof unserer Schule. Bei schlechtem Wetter ziehen sich die Schatzsucher (=Trempler) in das Schulgebäude zurück.

Sabine Teibach, Rin  
Sabine Schöler, KRin

## **Am 06. März war der Europäische Tag der Logopädie - Aber was genau machen denn Logopäden eigentlich?!**

Welche Oma ist nicht stolz auf ihren Enkel, wenn es jetzt zu den „Großen“ im Kindergarten zählt und jedem verkündet „Bald komme ich in die Sule!“

Nein, kein Schreibfehler: ein Sprechfehler!

So wie diesem ca. 5-jährigen Enkelkind ergeht es über 10% aller Kinder in Deutschland: mehr als 1,1 Millionen Kinder gehen jährlich hierzulande zu Logopäden.

Und auch bei den Erwachsenen hat die Rate deutlich zugenommen!

### **Logopädie – was ist das?**

Das Wort „Logopädie“ kommt ursprünglich aus dem Altgriechischen und bedeutet „Sprecherziehung“ oder auch „Stimmheilkunde“.

Logopäden helfen Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen: Etwa dem 3-Jährigen, der nicht anfängt zu sprechen. Oder der Patientin, die nach langer Krankheit das Kommunizieren neu erlernen muss. Stotternden Menschen, deren Stimme den beruflichen Anforderungen nicht gewachsen ist. Jungen und Alten mit Schluckbeschwerden. Patienten mit Kieferschmerzen. Zusammenfassend:

Logopädie hilft Menschen bei Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckbeschwerden.

### **Ausbildung:**

Die Ausbildung zum Logopäden dauert drei Jahre. Auch ein Studium ist mittlerweile möglich. Logopäden integrieren in ihre medizinisch-therapeutische Arbeit verschiedene wissenschaftliche Disziplinen, u. a. Linguistik, Phonetik (Lehre von den Lauten), Psychologie, Medizin und Pädagogik, Heilpädagogik und Sonderpädagogik.

### **Beispiele aus dem Alltag:**

Das Enkelkind von oben müsste beispielsweise erst erlernen, wie das „sch“ in „Schule“ überhaupt gebildet wird. Oft bringt es gar nichts, dies den Kindern immer wieder vorzumachen, da die Zunge, also die Muskulatur, einfach noch nicht weiß, wie es funktioniert. Also stehen zu Beginn oft Zungen- und Mund-Übungen. Wenn dann die Muskeln wissen, was zu tun ist und stark genug sind, lernen die Kleinen von Stunde zu Stunde, wie sie den „neuen“ Laut in ihre Sprache und in ihren Alltag einbauen können.

Viele erwachsene Patienten kommen mit einer Aphasie in die logopädische Praxis, das ist eine Sprach- und Sprechstörung nach beispielsweise einem Schlaganfall. Gemeinsam werden dann wichtige Worte und Sätze für den Alltag erarbeitet, aber auch das Schreiben kann eine große Rolle spielen und wieder neu erlernt werden.

Sehr wichtig wird die Logopädie auch häufig im Alter oder nach Krebs-Behandlungen: In diesen Fällen haben die Patienten oft Probleme beim Essen. Das Essen rutscht nicht mehr „runter“ oder die Klienten verschlucken sich und müssen stark husten. Das kann zu einer Lungenentzündung führen und andere lebensbedrohliche Konsequenzen haben. Logopäden zeigen den Betroffenen den richtigen Schluckablauf und können helfen. Die Magensonde kann so häufig vermieden werden!

### **Ablauf:**

Die Verordnung für eine logopädische Therapie kann z.B. der HNO-, der Allgemein-, der Zahn- oder der Kinderarzt ausstellen. Die Kosten werden überwiegend von der Krankenkasse übernommen.